

SOFTLINE AG

Software ++ Services ++ Solutions



**Softline Konzern
Geschäftsbericht
2008 / 2009**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	5
Lagebericht des Vorstandes	6
Konzernabschluss	11
Konzernbilanz	11
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	14
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	16
Anhang zum Konzernabschluss	17
Corporate Governance	31
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	32
Bericht des Aufsichtsrates	33



Christoph Michel, Vorstand

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

primäres Ziel für das Geschäftsjahr 2008/2009 war es, die Strukturen und Prozesse innerhalb der Softline Gruppe so zu verändern, dass am Ende ein erneuerter Konzern mit profitablen Wachstum in angestammten und neuen Märkten realisiert wird. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 wurden diese Maßnahmen bereits teilweise erfolgreich umgesetzt:

Die TradeMail Distribution GmbH wurde strukturell bereinigt und optimiert, so dass sie im Oktober 2008 anfang profitabel zu operieren.

Der Retailsektor konnte mit neuen Herstellern und Produkten, wie z.B. mit Computer- und Konsolenspielen, weiter ausgebaut werden und verdoppelte den Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die Prometheus GmbH wies für ihr Geschäftsjahr 2008 wieder einen Gewinn aus und trug mit über 350 TEUR überdurchschnittlich zum Ergebnis des ersten Halbjahres 2008/2009 der Softline AG bei.

Die Verfolgung eventueller Regressansprüche gegenüber ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat zu ersten, außerordentlichen Erlösen geführt.

Insgesamt kam die Softline Gruppe somit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 planmäßig voran. Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise veränderten sich jedoch die Marktverhältnisse zum Anfang des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2008/2009 unerwartet drastisch. Besonders im Markt der Software Distribution mussten wir in unterschiedlichen Märkten

Umsatzeinbrüche von bis zu 50% verkraften. Aber auch im Dienstleistungssektor wurden Projekte im Umfang reduziert, im Rollout verlangsamt, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder auch komplett gestrichen.

Trotz der durchgeführten Restrukturierungen der Tochtergesellschaften konnte die Softline AG, bedingt durch die negativen Effekte der Wirtschaftskrise, ihre Gesamtjahresziele nicht erreichen. Die negative Ergebnisabweichung und die schon zum Geschäftsjahresanfang bestehende, angespannte Liquiditätssituation der Softline AG, bewirkte im Laufe des Geschäftsjahres, die beschlossene strategische Neuausrichtung schneller als ursprünglich geplant zu realisieren.

Dies führte, im Rahmen einer Gesamtevaluierung, zu der Entscheidung, sich aus dem Geschäft der Softwaredistribution an den Fachhandel und den Retailsektor vollständig zurückzuziehen. Deshalb wurden sämtliche Anteile an der TradeMail Distribution GmbH zum 30.06.2009 veräußert. Zur Sicherung der Liquidität der Softline AG, war es notwendig, den 65% Anteil an der Prometheus GmbH mit der Absicht zu veräußern, den Anteil im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung wieder in die Softline AG zu integrieren. Gemeinsam mit einer weiteren beschlossenen Akquisition im marginträchtigeren I.T. Dienstleistungssektor, die ebenfalls durch die Nutzung des bereits genehmigten Kapitals finanziert werden soll, wird dann die Softline AG in der Lage sein als I.T. Dienstleistungskonzern zukünftig positive Ergebnisse zu erzielen, ohne, wie in der Vergangenheit geschehen – durch das Softwaredistributionsgeschäft in die Verlustzone zu geraten.

Die strategisch neu ausgerichtete Softline AG wird im so realisierten Portfolioverbund sowohl im angestammten I.T. Services & Ressourcen Management Geschäft aktiv sein, als auch als Full Service I.T. Life Cycle Management Provider, inklusive herstellerunabhängiger Garantieleistungen, tätig sein.

Nachdem die Vergangenheitsbewältigung weitgehend abgeschlossen werden konnte, kann sich das Managementteam nunmehr der Umsetzung der neuen Strategie mit vollem Einsatz widmen. Wir sind uns nach wie vor alle bewusst, dass dies nur mit ihrer Bereitschaft, auch zukünftig das neue Softline Team zu unterstützen, möglich ist.

Unser Dank gilt Ihnen für Ihre bisherige Verbundenheit gegenüber dem Unternehmen, gekoppelt mit dem Wunsch, auch in dieser Zeit der endgültigen Neuerung der Softline AG, weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen. Sie können auf unser absolutes Engagement bauen.

Ihr

Christoph Michel
Vorstand, Softline AG
Offenburg, den 12.10.2009

Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008/2009

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht des Mutterunternehmens, der Softline AG, für das Geschäftsjahr 2008/2009 werden gemäß § 315 Abs.3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

I. Branchenentwicklung

Im Laufe des Geschäftsjahres der Softline AG setzte sich der im letzten Jahr beschriebene Wandel in den Märkten der Software und der Software Distribution weiter fort, in dem sich das Investitionsverhalten von Kunden immer stärker in die Richtung flexibler Nutzungsgebühren anstelle teurerer Lizenzkäufe gedreht hat. Dies bedeutet, dass Softwarehersteller verstärkt auf Partner am Markt setzen, die im Business-to-Business Geschäft den Endkunden derartige Lizenzierungsmodelle anbieten können. Oft ist es hier auch notwendig geworden dem Endkunden zusätzliche Dienstleistungen, wie z.B. Softwareinstallation, Support und/oder Lizenzmanagement mit anzubieten, um die Software erfolgreich am Markt zu verkaufen.

Im Markt der Distribution führte dieses Endkundenverhalten zu einer weiteren Trendwende, in dem nicht nur die Mehrzahl der Kundenaufträge Lizenzgeschäft darstellt und das Boxengeschäft, außer im Einzelhandel, einen signifikanten Rückgang erfahren hat, sondern auch dazu, dass Distributoren in Zukunft mehr können müssen als effiziente Logistiker zwischen Softwarehersteller und dem Fachhandel zu sein. Daraus war in den letzten 12 Monaten zu beobachten, wie das Leistungsportfolio eines Distributors sich mehr und mehr auch in Richtung Dienstleistungen um das Thema Software weiterentwickeln muss, um Dienstleistungen wie „Software-as-a-Services“ mit abdecken zu können.

Zusätzlich verschärfte die allgemeine Wirtschaftskrise den Wettbewerb in der Softwaredistribution, sowie im Softwarehandel. Wir alle konnten beobachten, wie seit Februar bis in den Sommer 2009 größere und kleinere Distributoren und Fachhändler Insolvenz anmelden mussten. Diese Entwicklung resultierte aus einem Einbruch von zum Teil über 50% der Marktumsätze in unterschiedlichen Marktsegmenten der Distribution. Daraus folgte des wei-

teren, dass eine natürliche Konsolidierung der Marktteilnehmer stattgefunden hat und damit zu rechnen ist, dass die Distributionslandschaft der Zukunft eine geringere Anzahl von größeren Distributionsunternehmen aufweisen wird.

Im Software Business-to-Business Endkundenmarkt hat man in den letzten 12 Monaten eine Stabilisierung des Umsatzvolumens mit Standardsoftware erlebt, wobei dies im Wesentlichen durch die allgemeine Wirtschaftskrise bedingt war und ist. Neuinvestitionen wurden im bisherigen Verlauf von 2009 entweder verschoben oder auf einen Minimumbedarf reduziert. Zum Ausklang des Jahres 2009 fangen Kunden an ihre verbleibenden Budgets zu investieren und neue Projekte für 2010 zu planen.

Im I.T. Dienstleistungssektor hinterließ die Wirtschaftskrise auch deutliche Spuren, so dass hier ebenfalls größere Projekte verschoben oder in ihrem Ausmaß angepasst wurden. Im Gegensatz zum Softwaremarkt, gab es im I.T. Dienstleistungsmarkt trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise, jedoch insgesamt eine gesunde Marktentwicklung, da Unternehmen, insbesondere auch getrieben durch die schlechte Wirtschaftssituation, vermehrt ihre EDV Infrastrukturen von I.T. Dienstleistern managen lassen, insbesondere durch Outsourcing und Lifecycle Management Verträge. Marktstudien sagen vorher, dass das Wachstum in diesen Märkten auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

II. Entwicklung des Konzerns und der Gesellschaft

Konzern

Wir haben den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2008/2009 war für den Softline Konzern ein sehr bewegtes Jahr. Das erste Halbjahr war geprägt von erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere in der Tochtergesellschaft TradeMail Distribution GmbH. Hier konnten die Strukturen und Kosten der Unternehmung erfolgreich angepasst, neue Hersteller gewonnen und der Kundenstamm der Maily Distribution GmbH wieder für das aktive Geschäft gewonnen werden, so dass die TradeMail Distribution zum Ende des Jahres 2008 und Anfang des Jahres 2009 anfang Gewinne zu machen. Dieser positive Trend konnte für den

Rest des Geschäftsjahres nicht fortgesetzt werden, da die TradeMail Distribution GmbH, wie viele andere Distributoren auch, von der Wirtschaftskrise und den damit zusammenhängenden, schwächeren Marktumsatz betroffen war. Management und Aufsichtsrat des Softline Konzerns hatten allerdings schon zum Ende des Jahres 2008 den Entschluss gefasst, dass sich eine Softline Gruppe der Zukunft nicht mehr auf die Softwaredistribution fokussieren sollte und man hier entsprechend eine Diversifikation der Aktivitäten über den Verkauf der TradeMail Distribution anstreben sollte, denn über die generellen Marktentwicklungen im Distributionsmarkt war klar zu erkennen, dass man zukünftig nur nachhaltig erfolgreich sein könnte, wenn man bestimmte Umsatzgrößenordnungen erreichen würde. Um diese notwendige Marktpräsenz zu erreichen, hätte die Softline Gruppe erneut signifikante Investitionen in das Wachstum einer TradeMail Distribution tätigen müssen. Diese Fakten und die im letzten Geschäftsjahr klar definierte Strategie die Softline AG hin zum I.T. Dienstleister zu wandeln, führten dazu, dass der Vorstand, zusammen mit M&A Beratern, im ersten Quartal 2009 Aktivitäten zum Verkauf der TradeMail Distribution startete. Diese mündeten dann in den Verkauf der Trademail Distribution GmbH zum 1.07.2009.

Im Markt der I.T. Dienstleistung konnte die Softline AG durch umfangreiche Restrukturierungen erreichen, dass die Prometheus GmbH im vorherigen Geschäftsjahr wieder nachhaltiges Wachstum, insbesondere durch Neukunden-Gewinnung, aufzeigen konnte. Zum 31.12.2008 führte dies dazu, dass die Prometheus GmbH wieder ein gewinnhaltiges Geschäftsjahr abschließen konnte. Auch über das erste Halbjahr 2009 hinaus setzte die Prometheus GmbH diesen positiven Trend fort. In den ersten 7 Monaten von 2009 wurde ein Umsatzwachstum von 40% erreicht.

Im Lagebericht des vorangegangenen Jahres hatte der Vorstand die absolute Notwendigkeit einer Zwischenfinanzierung der Softline AG bis zum April 2009 deutlich gemacht, die entweder über eine Kapitalerhöhung oder alternative Finanzierungswege darzustellen war. Durch die allgemeine Wirtschafts- und Finanzkrise, war es der Softline AG, wie vielen anderen Unternehmen auch, nicht möglich eine Darlehensbasierte Finanzierungslösung zu erhalten. Dies führte zu einer Finanzierungslösung, die die

Softline AG dazu veranlasste ihre Beteiligung an der Prometheus GmbH an einen Finanzinvestor im April 2009 zu verkaufen. Zeitgleich wurde eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Finanzinvestor und der Softline AG unterzeichnet, nach der man gemeinsam an einer Möglichkeit des Rückverkaufs, im Rahmen der inzwischen sich in Planung befindlichen Kapitalerhöhung, der Prometheus GmbH an die Softline AG arbeitet. Dieser Verkauf der Prometheus GmbH Anteile verschaffte der Softline AG die notwendige Liquidität, um die Restrukturierungen des Softline Konzerns, inklusive dem Verkauf der TradeMail Distribution GmbH und der, auf der letzten Hauptversammlung angekündigten Sanierung der Konzern Holding, umzusetzen.

Softline AG

Das Geschäft der Softline AG, verhielt sich, trotz der schwierigen Marktsituation, stabil. Dies konnte erreicht werden, da die Softline AG, neben einigen, langjährigen Großkunden aus der Industrie und dem Bereich der öffentlichen Verwaltungen auch auf ein erweitertes Produktportfolio im Verkauf zurückgreifen konnte.

III. Umsatzentwicklung im Konzern und der Gesellschaft

Konzern

Der konsolidierte Umsatz der Softline-Gruppe im Geschäftsjahr 2008/2009 belief sich auf 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 26,5% reduziert. Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise und dem einhergehenden Umsatzrückgang bei Kunden, besonders im 2ten Halbjahr des Geschäftsjahres, konnte die Prometheus mit ihrem Umsatzwachstum, auch wenn sie nur bis zum April 2009 zur Softline Gruppe gehörte, dazu beitragen, dass im Vergleich zu anderen Unternehmen in unseren Märkten, der Umsatzrückgang des Softline Konzerns vergleichbar moderat ausfiel.

Softline AG

Die Umsätze der Softline AG haben sich im Geschäftsjahr 2008/2009 um knapp 100 TEUR auf 1,4 Mio. Euro vermindert und können somit, besonders in Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftskrise der letzten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres, als stabil betrachtet werden.

IV. Ergebnisentwicklung im Konzern und der Gesellschaft

Konzern

Das Jahresergebnis des Softline Konzerns schloss mit einem Fehlbetrag von unter 1,6 Mio. Euro (Fehlbetrag des Vorjahres: 2,7 Mio. Euro) ab. Die bedeutet eine Ergebnisverbesserung von über 1 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr. Diese Ergebnisverbesserung ist zum Einen auf die erfolgreich durchgeführten Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns zurückzuführen und zum Anderen resultiert sie aus sonstigen Einnahmen, die aus ersten, erfolgreichen Teilergebnissen aus den laufenden Verfahren mit früheren Vorständen und Aufsichtsräten beruhen.

Trotz des weiterhin intensiven Wettbewerbs im Markt der Distribution konnte die Rohertragsmarge im Konzern von 11,0 % auf 14,2 % verbessert werden. Durch das starke Wachstum des margenstarken Dienstleistungsgeschäftes und der verbesserten Margen im Softwareverkauf an Endkunden, konnte dem sich fortsetzenden Margenfall im reinen Distributionsgeschäft entgegen gewirkt werden.

Softline AG

Die Softline AG erreichte im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Jahresfehlbetrag von 1,76 Mio. Euro (Vorjahr: 2,43 Mio. Euro), wobei in der Ergebnisverbesserung, neben den schon für den Konzern erläuterten Faktoren, hier auch die angestiegene Rohertragsmarge im Verkauf von Softwareprodukten eine positive Rolle spielte.

Durch die Einführung von neuen Produktlinien und die vertriebliche Ausweitung auf neue Kundengruppen konnte die Rohertragsmarge der Softline AG Produktverkäufe von ca. 11,5% auf ca. 14,2% verbessert werden.

V. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Gesellschaft

Konzern

Durch den bisherigen Verbrauch von mehr als der Hälfte des Eigenkapitals durch den stetigen Kapitalabfluss aufgrund der kumulierten Verluste der vergangenen Geschäftsjahre und durch die in der Vergangenheit rein aus dem Eigenkapital getätigten Zukäufe und Investitionen, besteht weiterhin die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung, um den nachhaltigen Turna-

round zusammen mit der strategischen Neuausrichtung zum I.T. Dienstleistungskonzern, nebst positiver operativer Cashflows, zu erreichen.

Die flüssigen Mittel auf Kontokorrentkonten betragen im Konzern zum Stichtag 357 TEUR (Vorjahr: 846 TEUR), davon entfallen auf die Softline AG 317 TEUR (Vorjahr 346 TEUR). In den flüssigen Mitteln sind insgesamt 49 TEUR durch Avale besichert, die allerdings allesamt bis spätestens den 30.11.2009 dem Unternehmen wieder zur Verfügung stehen werden. Durch den erfolgreichen Verkauf der Prometheus, gefolgt vom Verkauf der TradeMail Distribution GmbH konnte ausreichend zusätzliche Liquidität geschaffen werden, um die Konzern und Softline AG Restrukturierungen umzusetzen und auf die Umsetzung der geplanten Kapitalerhöhung hinzuwirken.

Die Bilanzsumme der Softline-Gruppe ist mit 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) um 49% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen durch die Veräußerungen der Prometheus GmbH und der TradeMail Distribution GmbH begründet. Die Verringerung der liquiden Mittel um 489 TEUR resultiert im wesentlichen aus den bereits erwähnten Maßnahmen, die notwendig waren, um Restrukturierungen und Sanierungen im Konzern erfolgreich und zeitgemäß durchführen zu können.

Zum 30. Juni 2009 weist der Konzern ein Working Capital von 698 TEUR (Vorjahr 318 TEUR) aus, inklusive enthaltener Bankverbindlichkeiten von 49 TEUR.

Softline AG

Die Bilanzsumme der Softline AG hat sich zum 30. Juni 2009 mit 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) weiterhin verringert. Die Minderung des Finanzanlagevermögens um 1,4 Mio. Euro, sowie eine Minderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 119 TEUR (dem steht ein Rückgang von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 179 TEUR gegenüber), ein Rückgang der liquiden Mittel in Form von Bankguthaben und Wertpapieren um 30 TEUR und der Ausweis von 336 TEUR von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, waren die wesentlichen Komponenten dieser Veränderung.

Die Umsatz- und Ertragslage der Softline AG hat sich insgesamt stabilisieren können, ist aber nach wie vor unbefriedigend. Daher plant die

Softline AG noch im laufenden Geschäftsjahr die konsequente strategische Neuausrichtung als I.T. Dienstleister, um einen nachhaltig profitablen Konzern zu schaffen.

VI. Mitarbeiter

Konzern

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter (inklusive Vorstand und Geschäftsführung) hat sich im Konzern per 30. Juni 2008 von 93 auf 38 Mitarbeiter verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen sowie den Verkauf der Prometheus GmbH im April 2009 zurückzuführen.

Softline AG

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter der Softline AG (inklusive Vorstand) hat sich von 11 auf 10 Mitarbeiter verringert.

VII. Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum von 240 TEUR pro Geschäftsjahr, sowie einem variablen Bestandteil, der vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung sämtlicher Bezüge im Konzernkreis in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt wurde. Der variablen Vergütung liegt eine jährlich vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die jeweils nach Abschluss der Jahresplanung für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird. Dabei richtet sich die Höhe der tatsächlich zur Auszahlung kommenden variablen Vergütung nach dem Grad der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Softline AG ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Für das Geschäftsjahr 2008/2009 erhielt der Aufsichtsrat der Softline AG, gemäß Satzung, eine fixe Vergütung von insgesamt 45 TEUR sowie eine Vergütung für die Teilnahme an Aufsichtsratsitzungen von insgesamt 27 TEUR plus Ersatz von angefallenen Reisekosten 7 TEUR.

VIII. Forschung und Entwicklung

Als Handelsunternehmen erbringt die Softline-Gruppe keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

IX. Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen des Erwerbs von neuen Beteiligungen ergeben sich zusätzliche Risiken durch Integrationsaufwendungen, der Notwendigkeit der Neuorganisation der Unternehmung sowie aufgrund der Risiken von neu erworbenen Geschäftsaktivitäten, die sich außerhalb der bisherigen Kernaktivitäten der Softline Gruppe bewegen. Insbesondere bei den Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Bereichen der IT-Service-Branche ist die Softline AG mit ihren Tochterunternehmungen Risiken ausgesetzt, die direkt mit dem unternehmerischen Handeln einhergehen. Große Lizenzgeschäfte sind schwer prognostizierbar und oftmals bestehen Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden.

Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über das Risikomanagementsystem der Softline AG und die als wesentlich eingestufteten Risiken.

Aufgrund der zurzeit nur auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeit stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten in einem weiterhin harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, dem Dienstleistungsangebot und den Zusatzservices. Zudem ist die IT-Branche durch schnelle und häufige Veränderungen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Der verfolgte Strukturwandel birgt zudem das Risiko in sich, dass die Wertentwicklung bereits gekaufter oder zukünftiger Beteiligungen falsch eingeschätzt wird. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass sowohl Restrukturierungs- und Integrationsprozesse zu bewältigen sind, als auch die Finanzierung der Softline Gruppe sichergestellt werden muss.

a) Risikomanagement und Steuerungsmanagement

Die zur Steuerung des Konzerns notwendigen Kennzahlen stehen nach manueller Aufbereitung zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Hierzu werden Kennzahlen berechnet, wie Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. und mit den Kennzahlen der Vergleichsperioden sowie den Plankennzahlen abgeglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und

aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt.

Das Frühwarnsystem ist durch ein standardisiertes Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Mit der Erweiterung der Konzerngesellschaften ist neben der Überwachung der Tochtergesellschaften und des Vertriebswegs der Softline Direkt der Schwerpunkt auf weitere zukünftige Beteiligungen ausgerichtet. Damit wird sichergestellt, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten über den Gesamtkonzern effizient wahrgenommen werden können. Wir können dadurch zeitig auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten reagieren und reduzieren somit die Risiken, die sich aus möglichen Fehlentwicklungen für die Softline AG ergeben könnten.

Mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres erfolgt eine Umstellung der gesamten Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen auf ein modernes System, das von dem Finanzdienstleister Aeveo GmbH als fremder Dienstleister kostengünstiger betrieben wird. Hierdurch werden der Softline AG zukünftig zusätzliche Wege des Reportings und der Steuerung zur Verfügung stehen. Im zweiten Schritt, ist es geplant den Betrieb des Warenwirtschaftssystems und des Softline Webshops in das Outsourcing der Aeveo GmbH zu geben.

b) Marktrisiken

Als national tätiges Unternehmen unterliegt die Softline-Gruppe grundsätzlich Zins- und Bonitätsrisiken sowie geringen Wechselkursrisiken. Da der überwiegende Teil der Geschäfte in Euro abgeschlossen wird, besteht diesbezüglich kein nennenswertes Währungsrisiko. Gemäß dem Bestreben zur Begrenzung von Bonitätsrisiken wird bei der Anlage von liquiden Mitteln ausschließlich in Bankanlagen oder Wertpapieren von Emittenten mit exzellenter Bonitätsstufe investiert.

Die Kundenbasis der Softline AG ist hinsichtlich einzelner Branchen stark diversifiziert. Es ergaben sich bisher keine erkennbaren bonitätsmäßigen Kundensegmentrisiken. Neben Marktrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, besteht die Gefahr, dass sich Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und

Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Partner ändern. Zur Überwachung dieser Risiken steht die Softline-Gruppe mit unseren Partnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden national und international in ständigem Kontakt.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung des Konzerns mit Eigen- und Fremdmitteln war zum 30. Juni 2009 gesichert. Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Möglichen Risiken im Forderungsbereich wird durch Wertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen.

Durch die bedingt solide Umsatz- und Ertragslage der Softline AG plant die Softline AG im laufenden Geschäftsjahr 2009/2010 eine notwendige Kapitalerhöhung, die in der letzten Hauptversammlung im Februar 2009 von den Aktionären genehmigt wurde. Diese Kapitalerhöhung soll nicht nur die Wandlung der Softline AG zu einem I.T. Dienstleistungskonzern ermöglichen, sondern auch dem Konzern ausreichend Liquidität zur Behebung der heutigen Lage zu zuführen.

Eine ausreichende Bonität ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken und Lieferanten und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es Ziel eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung der Softline AG zu erarbeiten, um ein weiteres Risiko für den Fortbestand des Unternehmens zu mindern.

d) Lagerrisiko

Bei den in unserem Logistikcenter eingelagerten Waren handelt es sich um werthaltige Software und Zubehör. Dem Bestandsrisiko aus drohender Wertminderung des Lagerbestandes ist die Softline-Gruppe weitestgehend mit einer optimierten Vorratshaltung begegnet. Zu diesem Zweck haben wir für den wesentlichen Teil der Warenbezüge ein volles Retourenrecht vereinbart.

X. Übernahmerechtliche Angaben

Die Softline AG notierte seit Februar 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard (Börsenkürzel: SFD, ISIN DE0007206005). Seit dem 4. August 2009 ist die Softline AG im

regulierten Markt der Börse München notiert (Börsenkürzel: SFD, ISIN DE0007206005). Dementsprechend wurde am 2. September 2009 das Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard widerrufen, der Handel am Freien Markt und XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse allerdings aufrecht erhalten.

• **Zusammensetzung gezeichnetes Kapital**
Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 10.141.369 und bestand ausnahmslos aus nennwertlosen, stimmberechtigten Stückaktien.

• **Beschränkungen von Stimmrechten**
Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen bestehen nicht.

• **Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten**
Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten bestehen.

• **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**
Kein Aktionär hat Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen noch sind Arbeitnehmer am Kapital beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben und einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

• **Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung**

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 133, 179 ff AktG und § 6 Abs. 1 der Satzung. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen.

• **Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Das Ausgeben neuer Aktien und der Rückkauf von Aktien wurde auf der letzten Hauptversammlung im Februar 2009 genehmigt.

XI. Chancen

Die Softline Gruppe und in sich die Softline AG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr situationsbedingt Maßnahmen treffen, um die notwendige Finanzierung aufzubringen, mit der es möglich wurde die angekündigten, notwendigen Sanierungen und Restrukturierungen

umzusetzen. Unter Nutzung des auf der letzten Hauptversammlung genehmigten Kapitalerhöhung ist es der Softline AG möglich sich zu einem I.T. Dienstleistungskonzern zu wandeln, der in den Bereichen Business-to-Consumer und Business-to-Business die Wachstumsmärkte von Garantieerweiterung & -verlängerung, über Ressourcen Management, System Services und Managed Services, bis hin zum kompletten I.T. Life Cycle Management abdeckt.

XII. Nachtragsbericht

Die gerichtlichen Verfahren gegen ehemalige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder auf Rückzahlung von Vergütungen sind, entsprechend dem letzten HV Beschluß vom Februar 2008, eingeleitet und werden weiter verfolgt. Hieraus resultierende mögliche Rückzahlungsansprüche aus laufenden Verfahren und Verhandlungen, außer denen, die inzwischen geleistet wurden, sind aufgrund der rechtlichen Unsicherheiten nicht bilanziert. Über weitere bei der Softline AG eingehende Rückzahlungen werden wir nach Abschluss der entsprechenden Verfahren berichten.

Der erfolgreiche Verkauf der TradeMail Distribution GmbH zum 1. Juli 2009 war ein notwendiger, strategischer Schritt, um die Softline AG konsequent auf ihrem Weg zum I.T. Dienstleister neu auszurichten.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2009/2010 konnte der Vorstand, auch durch die Veräußerung der Prometheus Anteile, die notwendigen und auf der letzten Hauptversammlung aufgezeigten Schritte zur Sanierung der Softline AG realisieren und gleichzeitig die Kostenbasis der Softline Holding von über 1,2 Mio. EUR im Jahr auf etwa die Hälfte senken. Diese Sanierung der Softline AG ermöglicht es jetzt, unter Nutzung des genehmigten Kapitals, die neue Strategie zum I.T. Dienstleistungskonzern umzusetzen.

XIII. Prognosebericht

Die Softline AG befindet sich zum jetzigen Zeitpunkt in Vertragsverhandlungen zur Akquisition von zwei I.T. Dienstleistungsunternehmen, die unter Nutzung des genehmigten Kapitals, über den Weg einer sich in Planung befindlichen Kapitalerhöhung, noch im laufenden Geschäftsjahr zu 100% übernommen werden

sollen. Hierbei steht die Softline AG verschiedenen Beteiligungsmodellen offen gegenüber. Dabei konzentriert sich die Softline AG im ersten Schritt auf I.T. Dienstleistungsunternehmen, die wachstumsstarken und innovativen Wirtschaftszweigen zuzuordnen sind und untereinander Synergien zulassen.

Die Softline-Gruppe wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren die Ausgabenseite weiterhin konservativ handhaben, ohne dabei jedoch Marktchancen zu verpassen. Hierzu arbeiten wir heute mit höchster Priorität daraufhin, dass die Kapitalerhöhung der Softline AG erfolgreich platziert wird.

Mit der Platzierung der Kapitalerhöhung und der Umsetzung der Strategie zum I.T. Dienstleistungskonzern mit neuen Tochtergesellschaften, wird es für die Softline-Gruppe über die nächsten 2 Jahre möglich sein die stark wachsenden Märkte des I.T. Managed Services, I.T. Life Cycle Management und der Garantieverlängerung und -erweiterung zu adressieren. Teil der Wachstumsstrategie sind auch der Eintritt in neue Märkte, wie z.B. Life Cycle Management für Serverinstallationen und Rechenzentren, sowie die Markteinführung einer wettbewerbsfähigen

Managed Desktop Lösung für mittlere Unternehmen bis hin zu Großkonzernen.

In der erfolgreichen Umsetzung dieser Pläne, besteht über die nächsten zwei Geschäftsjahre die Möglichkeit im nächsten Geschäftsjahr einen Umsatz von über 18 Mio. Euro und erstmalig ein positives operatives Ergebnis von mehr als einer halben Million Euro zu erwirtschaften. Im darauf folgenden Geschäftsjahr besteht dann die Möglichkeit einen Konzernumsatz von 25 Mio. Euro und ein Konzernergebnis von über einer Million zu erreichen.

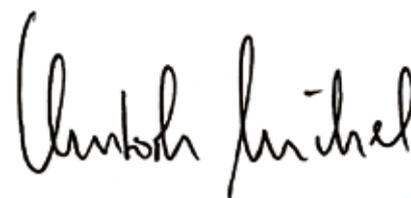
Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie und die Erreichung der gesteckten Ziele wird entscheidend davon abhängig sein, dass die Kapitalerhöhung erfolgreich umgesetzt wird und sich die im Rahmen der Kapitalerhöhung erworbenen Unternehmen und deren Märkte entsprechend entwickeln. Sollte dies nicht der Fall sein, dann hat die Softline AG die Option im existierenden Fachhandel von Software eine Stand-alone Option zu fahren, in der man Kosten und Strukturen diesem Geschäftsmodell erneut anpasst und somit alleinig im Geschäftszweig des Softwarevertriebes überlebensfähig bleibt.

XIV. Bilanzzeit

Der Vorstand versichert, die gemäß den §§315 Abs.1, 289 Abs.1 HGB geforderten Bestimmungen nach bestem Wissen im Konzernlagebericht / Lagebericht, den Geschäftsverlauf, einschließlich dem Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns / der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Offenburg, den 30. September 2009

Softline AG



Der Vorstand

Konzern-Bilanzen für die Geschäftsjahre zum 30. Juni 2009

	30. Juni 2009	30. Juni 2008	30. Juni 2008 unter Berücksichtigung der ein- gestellten Geschäftsbereiche
Nach IFRS (in Tausend Euro)			
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	319	846	352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	2.250	106
Vorräte	0	742	4
Geleistete Anzahlungen	13	56	21
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	610	539	196
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen	2.337	0	6.240
Gesamte kurzfristige Vermögenswerte	3.312	4.433	6.919
Sachanlagevermögen	30	410	51
Immaterielle Vermögenswerte	10	587	15
Geschäfts- oder Firmenwert	0	1.123	0
Finanzanlagen	244	0	0
Latente Steuerguthaben	0	432	0
Gesamte langfristige Vermögenswerte	284	2.552	66
Gesamte Aktiva	3.596	6.985	6.985
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	3.022	338
Rückstellungen	514	951	351
Sonstige Verbindlichkeiten	0	445	107
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	336	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	54	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	0	11	4
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.855	0	3.848
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	2.859	4.483	4.648
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	229	0
Gesamte Verbindlichkeiten	2.859	4.712	4.648
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital			
zum 30. Juni 2009 und zum 30. Juni 2008: 10.141.369 begebene und im Umlauf befindliche Stückaktien;	10.141	10.141	10.141
Gewinnrücklagen	-9.404	-7.804	-7.804
Anteile der Anteilseigner der Softline AG am Eigenkapital	737	2.337	2.337
Anteile anderer Gesellschafter	0	-64	0
Gesamtes Eigenkapital	737	2.273	2.337
Gesamte Passiva	3.596	6.985	6.985

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 nach IFRS

Nach IFRS (in Tausend € außer Ergebnis pro Aktie und Anzahl der Aktien)	1. Juli bis 30. Juni	
	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	19.428	26.404
Kosten der verkauften Erzeugnisse	-16.663	-23.329
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.765	3.075
Betriebsaufwand		
Vertriebs- und Marketingkosten	-2.127	-2.514
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.109	-3.495
Abschreibung Geschäfts/Firmenwert	0	-195
	-5.236	-6.204
Sonstige betriebliche Erträge	1.114	291
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.357	-2.838
davon aus einzustellenden Geschäftsbereichen	-360	-923
Zinsergebnis	-29	48
Ergebnis aus Konsolidierungseffekten	-143	0
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.529	-2.790
davon aus einzustellenden Geschäftsbereichen	-553	-975
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	9
Fehlbetrag der Periode aus fortgeführten Aktivitäten	-1.553	-2.781
davon aus einzustellenden Geschäftsbereichen	-577	-967
Minderheitenanteil am Ergebnis	47	-55
Konzernjahresfehlbetrag	-1.600	-2.726
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR (unverwässert und verwässert)	-0,15	-0,27
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,15	-0,27
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnungen für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 nach IFRS

Nach IFRS (in Tausend Euro)	1. Juli bis 30. Juni	
	2008/2009	2007/2008
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.357	-2.838
Anpassung zur Abstimmung des Jahresfehlbetrages mit Mittelzufluss/-abfluss aus operativem Bereich:		
Ergebnis aus Konsolidierungseffekten	143	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	314	221
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	0
Teilwertkorrektur Maily	0	195
Gezahlte/erstattete Ertragsteuern	-24	-4
Zinsergebnis	-29	48
Latente Ertragsteuern	0	13
Veränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit (inklusive den Effekt durch den Zugang bzw. Abgang von Tochtergesellschaften)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.217	-499
Vorräte	742	834
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, ohne latente Steuern)	-272	202
Veränderung der latenten Steuerguthaben	432	33
Vermögensgegenstände aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-2.035	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.532	-598
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-882	-390
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag inklusive latente Steuern	-240	-65
Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	1.855	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.647	-2.848
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		
Sachanlage aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-265	0
Auszahlung von Darlehen	0	-200
Änderung des Konsolidierungskreises	863	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-113	-68
Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmen	923	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.337	-739
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0	-51
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-300	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	300	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-51
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-310	-3.638
Wechselkurs- und Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-37	0
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals	17	55
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	792	4.375
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	462	792
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	319	846
Wertpapiere	0	-54
	319	792

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

in Tausend €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Änderung des Konsolidierungskreises	30.6.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	772	0	1	-688	83
2. Software	2.800	0	377	-271	2.152
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.318	43	0	-1.361	0
	4.890	43	378	-2.320	2.235
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	298	0	0	-273	25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.422	28	198	-231	1.021
	1.720	28	198	-504	1.046
	6.610	71	576	-2.824	3.281

* inklusive Umgliederung in discontinued operations

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.7.2008	Zugänge	Abgänge	Änderung des Konsolidie- rungskreises	30.6.2008	30.06.2009	30.06.2008
	266	260	1	-442	83	0	506
	2.719	8	382	-203	2.142	10	81
	195	0	0	-195	0	0	1.123
	3.180	268	383	-840	2.225	10	1.710
	35	1	9	-10	25	0	263
	1.275	45	172	-157	991	30	147
	1.310	46	181	-167	1.016	30	410
	4.490	314	564	-1.007	3.241	40	2.120

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 nach IFRS

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn/-verlust	Kumulierte Ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	Minderheitenanteil	Gesamtergebnis	Summe
Bilanz zum 30. Juni 2007	10.141.369	10.141	-5.078	0	0		5.063
Minderheitenanteile am EK					-9	-9	0
Zuweisung Ergebnis Minderheitsanteile					-55	-55	
Jahresfehlbetrag		0	-2.726	0	0	-2.726	
Gesamtergebnis						-2.790	-2.790
Bilanz zum 30. Juni 2008	10.141.369	10.141	-7.804	0	-64		2.273
Zuweisung Ergebnis Minderheitsanteile					47	47	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		0	0	0	17	17	
Jahresfehlbetrag		0	-1.600	0	0	-1.600	
Gesamtergebnis						-1.536	-1.536
Bilanz zum 30. Juni 2009	10.141.369	10.141	-9.404	0	0		737

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

A. BASIS DER DARSTELLUNG

1. Das Mutterunternehmen

Die Softline AG, Lange Straße 51 in 77652 Offenburg (die „Gesellschaft“ oder „Softline“) wurde ursprünglich 1986 als Softline GmbH Computerprogramme in Oberkirch gegründet und am 26. Februar 1999 formwechelnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Softline ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Als börsennotiertes Unternehmen macht die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 315a HGB Gebrauch.

Der Vorstand gibt den Konzernabschluss am 30.09.2009 zur Veröffentlichung frei.

2. Geschäftstätigkeit

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht überwiegend darin, Software weltweit zu beschaffen und in Europa zu vertreiben. Die Kunden sind im Wesentlichen „Business Customer“. Der Vertrieb erfolgt mit Hilfe von Katalogen und über das Internet (direktes Geschäft).

Ferner umfasst der Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung von und den Handel mit Beteiligungen an Gesellschaften jeder Art und Rechtsform im In- und Ausland. Insbesondere die Erbringung von Finanz- und Managementdienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften soll hierbei im Vordergrund stehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft am 5. Mai 2009 Anteile an der Prometheus GmbH, München verkauft.

3. Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Angewandte Rechnungslegungsnormen

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards (IFRS)“, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden alle am Stichtag gültigen Standards (International Accounting Standards (IAS) und IFRS) und alle gültigen Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB angewandt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im laufenden Jahr hat die Softline AG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht wurden, angewendet, soweit sie für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant waren und sie für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2008 begannen, in Kraft getreten sind. Die Anwendung dieser neuen und geänderten Standards und Interpretationen führte zu keinen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2009 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- + IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Änderung im Hinblick auf „Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung in separaten Abschlüssen“
- + IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen – Änderung hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- + IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode
- + IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben über den beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko
- + IFRS 8 Operative Segmente
- + IAS 1 Darstellung des Abschlusses – umfassende Überarbeitung einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen
- + IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen
- + IAS 23 Fremdkapitalkosten (Amendments to Borrowing Costs)
- + IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS – Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3
- + IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung – Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen

- + IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren
- + IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- + IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- + IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- + IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden

Diese Standards werden erst ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 oder später angewendet. Nach derzeitiger Einschätzung ergeben sich aus der zukünftigen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss des Unternehmens sowie die Abschlüsse der Tochterunternehmen. Alle wesentlichen konzerninternen Verrechnungskonten und Geschäftsvorfälle wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

In den Konzernabschluss sind die Softline AG und alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Softline AG die Möglichkeit hat, die Geschäfts- oder Finanzpolitik der Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Tochterunternehmen werden nach der Erwerbsmethode ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus Erstkonsolidierung verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird gesondert erfasst. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

	Beteiligung in %	Hauptgeschäft
Inland		
TradeMail Distribution GmbH, Offenburg	100,0	Softwaredistribution
Monaco Service GmbH, München	100,0	ohne Geschäftsbetrieb
Prometheus GmbH, München	65,0	Dienstleistungen
Ausland		
Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Straßburg/Frankreich	100,0	ohne Geschäftsbetrieb

3.3 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

- + Monaco Service GmbH, München (kurz „Monaco“)
- + Prometheus GmbH, München (kurz „Prometheus“) (bis 4. Mai 2009)
- + Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich (kurz „Softline Sarl“)
- + TradeMail Distribution GmbH, Offenburg (kurz „TradeMail“) entstanden aus der Verschmelzung und Umfirmierung der Trade Up Distribution GmbH, Offenburg, vormals Softline Computer Distribution & Services GmbH, Oberkirch als aufnehmende Gesellschaft und der Maily Distribution GmbH, Sindelfingen.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht, außer bei Prometheus, dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Für Prometheus wurde ein Zwischenabschluss des Zahlenwerks zum 4. Mai 2009 erstellt. Das Geschäftsjahr der Prometheus entspricht dem Kalenderjahr.

3.4 Darstellungsmethode

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Das Geschäftsjahr endet am 30.6. eines Jahres.

3.5 Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die

die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Annahmen, die wesentliche Risiken darstellen, bestehen nicht.

Bereiche, die wesentliche Einschätzungen erforderlich machen, sind insbesondere die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauer bei immateriellen Vermögenswerten, die Entscheidung zur Aktivierung von Entwicklungskosten bei selbstgeschaffener Software sowie Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Des Weiteren wurden hinsichtlich des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Schätzungen über den zukünftigen Geschäftsverlauf getroffen, die Ansatz und Bewertung dieser Sachverhalte beeinflussen (siehe dazu Erläuterungen zu den Latenten Steuern). Zudem wurden Schätzungen hinsichtlich der Einstufung möglicher Zahlungsverpflichtungen als Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit vorgenommen. Ausschlaggebend ist hierbei die Einstufung eines Nutzenabflusses als wahrscheinlich, was zu einer Rückstellung führt, oder unwahrscheinlich, was einen Ausweis als Eventualverbindlichkeit zur Folge hat.

Ferner sind wesentliche Schätzungen und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Wertes der langlebigen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte des Unternehmens, insbesondere im Falle von Unternehmenserwerben im Rahmen von durchzuführenden Kaufpreisallokationen, sowie bei der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erforderlich.

Die der Discounted-Cash-Flow-Bewertung im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes zugrunde liegenden Cash-Flows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei

von einem Planungshorizont von drei Jahren ausgegangen wurde. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

Die Schätzung und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat keine Änderung der Schätzungsmethoden stattgefunden.

4. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Tochtergesellschaften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert bis dahin vollkonsolidiert:

- + Prometheus GmbH, München (kurz „Prometheus“) (bis 4. Mai 2009)

Die Erstkonsolidierung der Prometheus GmbH, Stahlgruber Ring 32, München (im Folgenden kurz: „Prometheus“) erfolgte zum 14. September 2007 mit dem Kauf von 60% des Eigenkapitals und der Stimmrechte. Mit Wirkung zum 16. September 2008 sind weitere 5 % des Eigenkapitals und der Stimmrechte an der Prometheus übertragen worden. Die kompletten Anteile in Höhe von 65% des Eigenkapitals und der Stimmrechte wurden am 4. Mai 2009 zu einem Kaufpreis von 923 TEUR veräußert.

Das Geschäftsjahr der Prometheus entspricht dem Kalenderjahr.

Prometheus hat zum Konzernumsatz 6.303 TEUR und zum Konzernergebnis einen Gewinn von 133 TEUR beigetragen.

5. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27.28 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Flüssige Mittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

Finanzinvestitionen und finanzielle

Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet sowie deren Klassifizierung festgelegt.

- + finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- + bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- + Kredite und Forderungen und
- + Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, was ihrem Buchwert beim erstmaligen Ansatz abzüglich angemessener Wertberichtigungen bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalles gebildet.

Sonstige Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen. Finanzinstrumente, deren Buchwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit den beizulegenden Zeitwert

approximieren, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko.

Kreditrisiko und Marktwert von Finanzposten

Der Buchwert der unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzposten entspricht aufgrund ihrer kurzen Fälligkeit im Wesentlichen dem Marktwert.

Kreditrisiken der Gesellschaft aus Finanzposten bestehen im Wesentlichen bei Wertpapieren, flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Gesellschaft hält flüssige Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten in Deutschland. Die Unternehmenspolitik vermeidet eine Abhängigkeit von einer dieser Institutionen. Konzentrierte Kreditrisiken im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund einer großen Anzahl von Kunden innerhalb des Kundenstamms des Unternehmens begrenzt. In der Regel verlangt die Gesellschaft keinerlei Sicherheiten, um sich die Forderungen gegen ihre Kunden zu sichern. Die Tochterunternehmen Maily, Trademail sowie die Prometheus GmbH sichern die Forderungen gegen Kunden durch eine Delkredereversicherung ab. Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat das Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen keine Umsätze in Fremdwährung fakturiert.

Bilanzierung von langlebigen Vermögenswerten

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach IAS 16 zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige lineare Abschreibungen, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und gegebenenfalls über den Ansatz von außerplanmäßigen Wertminderungen. Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- + EDV Hardware 5 Jahre
- + Einbauten in Gebäude 10 Jahre
- + Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Vom Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei qualifizierenden Vermögenswerten wird kein Gebrauch gemacht.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Die Softline AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wertgeminderten Sachanlagen gemäß IAS 16.78.

Die Softline AG hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Gewinne aus der Ausbuchung von Sachanlagen.

Sämtliche von Softline abgeschlossenen Miet- und Leasingvereinbarungen sind als Operate Lease im Sinne des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ zu klassifizieren und daher nicht im Anlagevermögen zu erfassen. Neben den Miet- und Leasingvereinbarungen können gemäß IFRIC 4 auch Leasingverhältnisse Bestandteil von Verträgen sein, die als solche die Definition eines Leasingvertrages des IAS 17 nicht erfüllen. Zur Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, werden die Kriterien des IFRIC 4 beachtet.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

In der Periode sind keine Kosten für Forschung angefallen.

Gemäß IAS 38 ist zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte der Erstellungsprozess in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase aufzuteilen. Kosten der Forschungsphase sind dabei stets als Aufwand zu erfassen, Kosten der Entwicklungsphase sind aktivierungspflichtig, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind:

- + Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts muss technisch realisierbar sein;
- + die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen bzw. zu verkaufen, muss vorliegen;
- + das Unternehmen muss die Fähigkeit besitzen, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- + das Gut wird voraussichtlich in der Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen erzielen;
- + das Unternehmen muss über die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und das Gut später nutzen zu können;
- + die während der Entwicklung anfallenden Ausgaben müssen zuverlässig bewertet werden können.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten vor allem Software, Lizenzen und Kundenstämme, die entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte, Dienstleisterdatenbank – werden anstelle einer planmäßigen Abschreibung mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) nach IAS 36 unterzogen.

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von ein bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wertminderungsprüfungen

Die Softline AG bewertet Anlagevermögen im Einklang mit IAS 16 „Sachlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, und daher ohne planmäßige Abschreibung, ist mindestens einmal jährlich ein Impairmenttest durchzuführen. Unabhängig von der Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, wenn Ergebnisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nicht mehr werthaltig ist. Liegen solche Anzeichen vor, ist der erzielbare Betrag (recoverable amount) des Vermögenswerts als höherer Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten zu ermitteln. Ist dieser niedriger als der Buchwert, ist eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Für den Fall, dass einem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsströme zur Ermittlung des Nutzungswerts zuordenbar sind, ist dabei jeweils auf die sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit abzustellen, der separate Zahlungsströme zuordenbar sind. Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bewertet. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe zugeordnet, um die jährliche Wertminderungsprüfung vorzunehmen. Planmäßige Abschreibungen des Goodwills erfolgen nicht. Stattdessen wird bei Vorliegen entsprechender Hinweise,

mindestens aber einmal jährlich, ein Impairmenttest durchgeführt. Hierzu ist im ersten Schritt der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ = CGU) zu verteilen und im Anschluss daran der erzielbare Betrag der jeweiligen CGU mit deren fortgeführtem Buchwert inklusive Goodwill zu vergleichen. Liegt dieser unter dem Buchwert der CGU, ist auf diesen abzuschreiben, wobei im ersten Schritt ein vorhandener Goodwill abzuwerten ist und, im Fall dass der Abwertungsbedarf den Goodwill übersteigt, im Anschluss daran sämtliche Vermögenswerte der CGU anteilig gemäß ihres Buchwertes im Wert zu mindern sind, wobei die Einschränkung gilt, dass der Buchwert eines einzelnen Vermögenswertes durch die Wertminderung nicht unter den höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert sinken darf.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Gesellschaft wendet seit dem 1. Juli 2002 SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ an und ab dem 1. Juli 2005 IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“, der keine planmäßigen Abschreibungen mehr zulässt. Die Gesellschaft überprüft daher zu jedem Bilanzstichtag, ob die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte noch werthaltig sind.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert dieser Geschäfts- oder Firmenwerte über deren Marktwerten liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Bei der Überprüfung der Wertansätze führt die Gesellschaft für wichtige Annahmen, die bei der Ermittlung der ursprünglichen Kosten der langlebigen Vermögenswerte zugrunde lagen, eine aktualisierte Beurteilung durch.

Obwohl die Annahmen bei unterschiedlichen Transaktionen variieren können, enthalten diese Annahmen im Allgemeinen Umsatzwachstum, Betriebsergebnisse, Zahlungsströme und andere Wertindikatoren.

Aufgrund des Geschäftsfelds des Unternehmens sind Änderungen der ermittelten Wertfaktoren in den folgenden Perioden möglich. In Zukunft kann dies zu einem Abschreibungsbedarf führen.

Vorräte

Fertige Erzeugnis und Waren

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus erworbenen Softwareprodukten und unfertigen Leistungen. Fertige Erzeugnisse und Waren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten, einschließlich eines angemessenen Teils der Anschaffungsnebenkosten, werden den Vorräten nach der für ihre Zuordnung jeweils geeigneten Methode zugerechnet. Das Vorratsvermögen wird dabei nach der Durchschnittsmethode bewertet. Der Nettoveräußerungspreis stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Veräußerung notwendig sind. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung zur Leistung entsteht, die auf einem vergangenen Ereignis beruht, die zu einem wahrscheinlichen Nutzenabfluss führt und die zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, falls der Zinseffekt wesentlich ist.

Eventualforderungen und -schulden

Angaben zu Eventualforderungen erfolgen, wenn die Möglichkeit eines Zuflusses von wirtschaftlichem Nutzen entsteht und dieser Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Angaben zu Eventualschulden erfolgen dann, wenn eine Verpflichtung zur Leistung entsteht, die auf einem vergangenen Ereignis beruht und deren resultierender Nutzenabfluss nicht als unwahrscheinlich eingestuft werden kann.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle nach anderen Standards und Interpretationen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Gewinne und Verluste.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Wertpapiere.

Umsatzerlöse

Die Gruppe erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Softwareprodukten sowie aus Dienstleistungen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften realisieren ihren Umsatz, wenn folgende vier Kriterien erfüllt sind:

- + Nachweis einer Vertragsbeziehung
- + Gefahrenübergang hat stattgefunden
- + der Preis ist fest oder bestimmbar
- + die Zahlung wahrscheinlich ist.

Beim Verkauf von Softwareprodukten sind diese Kriterien in dem Zeitpunkt des Versands der Ware erfüllt. Mit Versendung der Ware wird der Umsatz deshalb realisiert. Bei Dienstleistungen werden die Umsatzerlöse mit Erbringung der Leistung realisiert.

Die Gesellschaft nimmt Waren aus dem Handel zurück (Retouren) sofern ein Recht besteht, diese wiederum beim Hersteller zu retournieren. Für eingegangene Rücklieferungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht gutgeschrieben waren, bildet die Gesellschaft Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften. Die Gutschrift an den Handel wird mit Eingang der Zahlung des Herstellers erteilt. Zum Abschlussstichtag betrug die Höhe der Rückstellung 7 TEUR (Vorjahr 35 TEUR).

In den noch nicht abgerechneten Leistungen sind auch Beträge enthalten, die auf von Kunden zu vertretende Änderungen oder Fehlern

hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglich, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht endgültig vereinbarten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die die Gesellschaft Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden berücksichtigt, sofern ihre Realisierung wahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Dienstleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel monatlich, abgerechnet.

Vertriebskosten

Vertriebskosten enthalten im Allgemeinen Werbekosten, Katalogkosten, Messekosten sowie Gehälter und sonstige Kosten des im Vertrieb tätigen Personals. Angefallene Vertriebskosten werden sofort erfolgswirksam gebucht.

Steueraufwendungen**Tatsächliche Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche werden gesondert ausgewiesen.

Latente Steuern

Softline bilanziert die Ertragssteuern gemäß IAS 12 „Ertragssteuern“ nach der Liability-Methode. Nach dieser Methode bestimmen sich latente Steuern nach dem temporären Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz gemäß IFRS und dem steuerrechtlichen Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden mittels der erwarteten gesetzlichen Steuersätze für diejenigen Jahre, in denen sich die Unterschiedsbeträge erwartungsgemäß wieder ausgleichen. Ausnahmen hierzu bestehen im Bereich von Geschäfts- und Firmenwerten, für deren Erstansatz keine latenten Steuern gebildet werden, und für temporäre Unterschiede bei der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen, wenn das Unternehmen die Möglichkeit zur Steuerung der Umkehr dieser Differenz hat.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Angesetzt werden die nach der 3-Jahresplanung realisierbaren aktiven latenten Steueransprüche.

Ertragssteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft und die Tochterunternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft ist der Euro. Eine Währungsumrechnung findet daher nicht statt.

6. Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten (Discontinued Operations)

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr außer der Beteiligung an der Prometheus GmbH keine Beteiligungen veräußert. Sie wurde endkonsolidiert.

Die TradeMail Distribution GmbH wurde zum 1.7.2009 veräußert. Durch den Verkauf wurden alle betreffenden Positionen der veräußerten Beteiligungen als „Discontinued Operation“ ausgewiesen. Dementsprechend wurden Umsätze, Kosten und Aufwendungen von den jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung extrahiert und separat ausgewiesen.

in Tausend Euro	1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009			1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008		
	Ursprüngliche Darstellung	Nicht fortgeführt	Fortgeführt	Ursprüngliche Darstellung	Nicht fortgeführt	Fortgeführt
Umsatzerlöse	19.428	18.018	1.410	26.404	24.893	1.511
Kosten der verkauften Erzeugnisse	-16.663	-15.428	-1.235	-23.329	-22.022	-1.307
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.765	2.590	175	3.075	2.871	204
Betriebsaufwand						
Vertriebs- und Marketingkosten	-2.127	-1.783	-344	-2.514	-2.027	-487
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.109	-1.574	-1.535	-3.495	-1.359	-2.136
Kosten der Umstrukturierung	0	0	0	-195	-198	3
	-5.236	-3.357	-1.879	-6.204	-3.584	-2.620
Sonstige betriebliche Erträge	1.114	407	707	291	-210	501
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.357	-360	-997	-2.838	-923	-1.915
Zinsergebnis	-29	-50	21	48	-52	100
Ergebnis aus Konsolidierungseffekten	-143	-143	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.529	-553	-976	-2.790	-975	-1.815
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-24	0	9	8	1
Fehlbetrag der Periode aus fortgeführten Aktivitäten	-1.553	-577	-976	-2.781	-697	-2.084

Die fortgeführten Aktivitäten betreffen die Softline AG, die Softline SARL sowie die Monaco Services GmbH.

Bilanzielle Hauptklassen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte

AKTIVA	30.06.2009	30.06.2008
Kurzfristige Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	37	494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.062	2.144
Vorräte	386	738
Geleistete Anzahlungen	5	35
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	582	343
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	29	359
Immaterielle Vermögenswerte	236	572
Geschäfts- oder Firmenwert	0	1.123
Latente Steuerguthaben	0	432
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen	2.337	6.240
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.428	2.684
Rückstellungen	313	600
Sonstige Verbindlichkeiten	0	338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	54
Verbindlichkeiten aus Steuern	0	7
langfristige Verbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten	114	229
Eigenkapital		
Das auf einen Minderheitenanteil entfallende Eigenkapital	0	-64
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Vermögensgruppen	1.855	3.848

7. Ergänzende Angaben zur Bilanz

Sachanlagen

Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Gebäuden und sonstigen Geschäftsausstattungen. Die historischen Anschaffungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Grundstücke und Gebäude	24	298
Sonstige Geschäftsausstattung	1.022	1.422
	1.046	1.720
Kumulierte Abschreibungen	-1.016	-1.310
	30	410

Bezüglich der Darstellung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens nach IAS 16.73 verweisen wir auf die Darstellung im Anlagespiegel.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Computer-Software	2.236	2.800
Kundenstamm	0	396
Abnahmevertrag	0	248
Adressen	0	83
Sonstige	0	45
	2.236	3.572
Kumulierte Abschreibungen	-2.226	-2.985
	10	587

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten vor allem Software, Lizenzen und Kundenstämme, einen Abnahmevertrag über die Verpflichtung zum Kauf von Softwareprodukten durch den Verkäufer der Maily. Die immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Der Wert des Abnahmevertrages reduziert sich entsprechend der bereits abgenommenen Menge. Der Wert des Dienstleisternetzwerkes wird anhand eines regelmäßigen Impairment Tests festgestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert

in Tausend Euro	30. Juni 2009	30. Juni 2008
TradeMail – Maily	0	195
Prometheus	0	1.123
	0	1.318
Abschreibungen	0	195
	0	1.123

Im Geschäftsjahr sind Firmenwerte im Rahmen der Veräußerung der Prometheus in Höhe von TEUR 1.123 durch die Endkonsolidierung abgegangen. Der im Vorjahr abgeschriebene Geschäftswert der TradeMail in Höhe von TEUR 195 ist in „Discontinued Operation“ umgliedert worden. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte – werden anstelle einer planmäßigen Abschreibung mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aus Warenlieferungen, Marketingdienstleistungen sowie Personaldienstleistungen entstanden und sind kurzfristig fällig. Zum 30. Juni 2009 bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr 299 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen besteht eine Forderung an den ehemaligen Vorstand Schneider in Höhe von TEUR 325 zu einem marktüblichen Zinssatz. Die Rückzahlungsverpflichtungen im ersten Jahr sind TEUR 81.

Die Rückzahlungsverpflichtungen vom zweiten bis fünften Jahr in Höhe von TEUR 244 sind als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

TEUR 400 betreffen ein kurzfristiges Darlehen an die ehemalige Tochter Prometheus GmbH, München mit einer Verzinsung, die sich ebenfalls am Marktzins orientiert.

Vorräte

Im Geschäftsjahr sind Vorräte im Rahmen der Endkonsolidierung der Prometheus in Höhe von TEUR 22 und der Umgliederung der TradeMail in „Discontinued Operation“ in Höhe von TEUR 386 abgegangen. Der Vorjahresbestand an Fertigen Erzeugnissen und Waren betrug TEUR 742.

Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Personalkosten	70	191
Prüfungs- und Beratungskosten	115	180
Ausstehende Rechnungen	201	217
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	18	174
Aufsichtsratsbezüge	51	15
Kreditorische Debitoren	8	4
Zu erteilende Gutschriften	3	35
Sonstige	384	580
	850	1.396

Eine Abzinsung der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ist nicht erfolgt, da die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Rückstellungen und der sonstigen Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2008/2009 lässt sich wie folgt darstellen:

Rückstellungen						
in Tausend Euro	30.06. 2008	Abwicklung	Auflösung	Abgang Konsolidierungskreis	Zuführung	30.06. 2009
Personalkosten	191	177	11	-109	146	41
Prüfungs- und Beratungskosten	180	116	2	-8	33	87
Ausstehende Rechnungen	217	217	0	-139	159	5
Aufsichtsratsbezüge	15	15	0	0	51	51
Zu erteilende Gutschriften	35	1	0	-127	49	3
Sonstige	313	234	4	-75	200	168
	951	760	17	-458	638	355

Bei diesen Posten besteht Unsicherheit hinsichtlich der endgültigen Höhe sowie dem Zeitpunkt der Leistung.

In den Sonstigen Rückstellungen sind TEUR 46 enthalten für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, welche auf Miet- und Leasingverträgen durch den Verkauf des Tochterunternehmens TradeMail beruhen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 336 (Vorjahr: Forderungen TEUR 281) existieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der TradeMail, die als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit ausgewiesen wird.

Diese Verbindlichkeiten beinhalten neben konzerninterner Finanzierung und Vorjahresverrechnung in Höhe von TEUR 624 auch Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung mit TEUR 267 (im Vorjahr: Forderung TEUR 474) sowie Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft mit TEUR 190 (im Vorjahr: Forderungen mit TEUR 110).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 10.141.369,00 war zum Bilanzstichtag in voller Höhe eingezahlt. Zum 30. Juni 2009 waren insgesamt 10.141.369 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien gezeichnet.

Aktienorientierte Vergütung (Stock Option Plan)

Zum 30. Juni 2008 bestehen wie bereits zum Vorjahr keine Aktienoptionen mehr.

8. Ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Periodenergebnis enthält keine anderen Ergebnisanteile, die nach anderen Standards oder Interpretationen gesondert dem Eigenkapital zugerechnet werden oder Minderheiten zustehen. Daher enthält die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung alle diesbezüglichen Informationen.

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft ist zurzeit in den zwei Segmenten Softwaredistribution und Personaldienstleistungen ausschließlich im Inland tätig.

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf die einzelnen Segmente wie folgt auf:

in Tausend Euro	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Software distribution	13.125	21.153
Erbringung von Dienstleistungen	6.303	5.251
	19.428	26.404

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.114 TEUR resultieren mit TEUR 17 aus der Auflösung von Rückstellungen.

Als periodenfremde Erträge sind Erträge aus der Rückzahlung der Clerical Medical Versicherung in Höhe von TEUR 218 sowie Erträge aus beigelegten Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 372 enthalten.

Vertriebskosten und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Personalaufwand	1.754	2.261
Abschreibungen	188	107
Sonstige Aufwendungen	185	146
	2.127	2.514

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

in Tausend Euro	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Personalaufwand	1.560	1.401
Abschreibungen	126	115
Sonstige Aufwendungen	1.423	1.979
	3.109	3.495

Währungsgewinne und -verluste

Im Geschäftsjahr 2008/2009 sind Kursgewinne in Höhe von 9 TEUR (Vj. TEUR 7) und Kursverluste in Höhe von 29 TEUR (Vj. TEUR 0) angefallen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 34 TEUR (Vj. TEUR 86) und Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Kontokorrenten in Höhe von 63 TEUR (Vj. TEUR 38) zusammen. Die Zinsaufwendungen und Zinserträge waren in voller Höhe zahlungswirksam.

Ertragsteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

in Tausend Euro	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Jahresfehlbetrag lt. Handelsbilanz	-1.600	-2.586
Aufsichtsratsvergütungen 50 Prozent	38	38
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	5
	-1.643	-2.543
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-4
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	13
Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-24	9

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus einer Betriebsprüfung der Trade Mail in vororganschaftlicher Zeit.

Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

in Tausend Euro	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Steuererstattungsanspruch aus Zinsabschlagsteuer	1	74

Bestand latenter Steuern

Die folgende Darstellung weist den Bestand an latenten Steueransprüchen/-schulden aus:

Temporäre Differenzen	Anfangsbestand/Zugang Konsolidierungskreis	Erfolgswirksam vereinnahmt	Änderungen von Steuersätzen	Endbestand
Sachanlagen				
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1	1	0	0
Aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge	60	60	0	0
Aktive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Prometheus	371	0	371	0
Summe aktive latente Steuern	432	61	371	0
Passive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Prometheus	75	0	75	0
Passive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Maily	154	40	114	0
Summe passive latente Steuern	229	40	189	0

Im laufenden Geschäftsjahr sind aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 371 aus der Kaufpreisteilung Maily durch die Umgliederung in „Discontinued operations“ abgegangen.

Passive latente Steuern aus der Kaufpreisteilung Prometheus sind in Höhe von TEUR 75 durch die Endkonsolidierung und aus der Kaufpreisteilung Maily in Höhe von TEUR 114 als Schulden.

Bei der Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird der ab dem 1. Januar 2008 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer führt dies zu einem Gesamtsteuersatz von ungefähr 30 %.

Zum 30. Juni 2009 bestehende inländische Verlustvorräte aus Vorjahren in Höhe von ca. 40.732 TEUR (Vorjahr: TEUR 39.635). Für die gesamten aktuellen Verlustvorräte wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da aufgrund der vollständigen Neustrukturierung des Konzerns die für die Bewertung zugrunde zu legende 3-Jahresplanung zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist.

Nicht erfasste latente Steueransprüche

Auf die ausländischen steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von ca. 3.868 TEUR (Vorjahr 3.868 TEUR), nach Verrechnung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden, wurden insgesamt keine latenten Steuern bilanziert. Mit einer kurzfristigen Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte wird nicht gerechnet.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und Rechtsstreitigkeiten

Die Unternehmen des Konzernverbundes können im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der Unternehmen des Konzernverbundes, ihre Finanzlage oder ihr betriebliches Ergebnis haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten der Gruppe nicht zu erwarten.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine anhängigen Streitigkeiten mit Finanzbehörden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Unternehmen des Konzernverbundes haben Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge geleast (Operating Lease) als auch Bürogebäude gemietet. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen sind marktüblich. Weder für die gemieteten Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattungen noch für die geleasten Kraftfahrzeuge bestehen vorteilhafte Kauf- oder Mietverlängerungsoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses. Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben in keinem der beiden Geschäftsjahre stattgefunden. Die zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren „Operating“-Leasingverträgen belaufen sich zum 30. Juni 2009 auf:

in Tausend Euro	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Bis zu einem Jahr	102	218
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	127	184
Länger als fünf Jahre	12	0
	241	402

Die Aufwendungen für Miete und Operating-Leasing betragen 397 TEUR bzw. 485 TEUR für die Geschäftsjahre 2008/2009 bzw. 2007/2008.

10. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wurde wie folgt ermittelt:

	1.Juli 2008 bis 30. Juni 2009	1.Juli 2007 bis 30. Juni 2008
Zähler		
Jahresfehlbetrag aus fortgeführten Aktivitäten (in TEUR)	-1.028	-1.759
Jahresfehlbetrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in TEUR)	-572	-967
Jahresfehlbetrag gesamt (TEUR)	-1.600	-2.726
Nenner		
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Ergebnis pro Aktie		
aus fortgeführten Aktivitäten (in EUR)	-0,10	-0,17
aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in EUR)	-0,05	-0,10
Gesamt (in EUR)	-0,15	-0,27

Auf die Darstellung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Darstellung in Anlage 1.2.

11. Segmentberichterstattung

Im Sinne der Segmentberichterstattung nach IAS 14 ist die Gesellschaft zurzeit in den zwei Geschäftsfeldern „Softwaredistribution“ und „Personaldienstleistungen“ tätig. Die Abgrenzung dieser zwei Geschäftsfelder wird nach den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Durch die Segmentierung nach „Softwaredistribution“ und „Personaldienstleistungen“ sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der zwei Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden. Im Bereich der Softwaredistribution vermarktet und vertreibt die Softline-Gruppe Softwareprodukte auf elektronischem Wege und im Versandhandel, insbesondere im deutschsprachigen Raum. Der Geschäftsbereich „Personaldienstleistung“ umfasst neben einer flächendeckenden Serviceinfrastruktur für den kompletten Lebenszyklus technischer Geräte in Deutschland, auch die Überlassung von Experten im Bereich IT und Engineering.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Segmentinformationen nach IAS 14 gemäß der Segmentabgrenzung dargestellt.

in Tausend Euro	Softwaredistribution		Personaldienstleistung		Konzern	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	13.126	21.153	6.302	5.251	19.428	26.404
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-1.327	-2.689	40	-94	-1.357	-2.783
Finanzergebnis	-219	85	47	-37	-172	48
Ertragsteuern	-24	9	0	0	-24	9
Konzernergebnis	-1.640	-2.595	40	-131	-1600	-2.726
Planmäßige Abschreibungen	173	192	14	29	187	221
Investitionen	66	65	5	78	71	143
Segmentvermögen/ Konzernvermögen	3.596	5.059	0	1.926	3.596	6.985
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	1.123	0	1.123
Segmentschulden/Konzernschulden	2.859	3.481	0	1.231	2.859	4.712

Während des Geschäftsjahres 2008/2009 sind zwischen den Segmenten keine Umsatzerlöse getätigt worden, die nicht konsolidiert sind.

Geographische Segmentierung

Der Softline-Konzern erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 19.011 TEUR im Inland (Vj. 25.690 TEUR) und 427 TEUR (Vj. 714 TEUR) im europäischen Ausland. Der Konzern unterhält im Ausland keine Standorte und dort dementsprechend kein Vermögen. Investitionen wurden ausschließlich im Inland getätigt.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder zusammen mit weiteren nahe stehende Personen die Gesellschaft gemeinsam zu kontrollieren. Als nahe stehende Unternehmen sind sämtliche Tochterunternehmen der Softline AG anzusetzen. Nahe stehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung der Tochterunternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen bestehen nicht.

Mitglieder des Vorstands und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften

- + Christoph Michel, Gengenbach (Vorstand der Softline AG)
- + Hans Staudte, Neuching (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH ab 19.12.2008)
- + Christoph Michel, Gengenbach (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH 11.7.2008 bis 18.05.2009)
- + Jörg Littmann, Willich (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH bis 13.10.2008)
- + Guido Walter Wöhrlin-Braaz, Offenburg (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH bis 11.7.2008)
- + Mathias Nimke, Kehl (Geschäftsführer der Monaco Service GmbH)
- + Dr. Lars Schneider, München (Direktor Softline S.A.R.L)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- + Bernhard von Minckwitz – Vorsitzender, Unternehmer, München
- + Hans-Heinrich Kuhn – Unternehmer, Berlin
- + Christian von Sydow – Rechtsanwalt, München

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats

Es bestanden keine weiteren Mandate als Aufsichtsräte oder an Kontrollgremien von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Zeitraum 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Die Gesamtbezüge der Personen im Vorstand und Aufsichtsrat betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2008/2009 jährlich		2007/2008 jährlich	
	Fix	variabel	Fix	variabel
Vergütung	339	0	755	217
davon Aufsichtsrat	79	0	45	194

In der Berichtsperiode wurden keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, sonstige langfristige Leistungen oder anteilsbasierte Vergütungen bezahlt.

Meldepflichtige Aktienbestände der Organe zum 30. Juni 2009

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital des Mutterunternehmens beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		
	30. Juni 2009	30. Juni 2008	Veränderung
Christian von Sydow	3.000	3.000	0
Bernhard von Minckwitz	900.000	900.000	0
Hans-Heinrich Kuhn	28.310	28.310	0

Gemäß § 41 Abs. 3 des Wertpapierhandelsgesetzes hat das Mutterunternehmen folgende Mitteilungen von Stimmrechtsunter- oder Stimmrechtsüber-schreitungen an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) schriftlich angezeigt:

- + Am 25. November 2008 teilte uns die Five More Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tage 0,0 % (0 Stimmrechte) beträgt.
- + Am 26. November 2008 teilte uns die Five T Investment Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tage 0,0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses, wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2009 100 % des Eigenkapitals und der Stimmrechte an der TradeMail Distribution GmbH, Offenburg (im Folgenden kurz: "TradeMail"), veräußert. Die TradeMail erzielte im Geschäftsjahr 2008/09 einen Umsatz von 11,8 MEUR.

14. Sonstige Angaben

Materialaufwand

Der Materialaufwand der Gesellschaft betrifft bezogene Waren (Cost of goods sold) in Höhe von 12.504 TEUR (Vj. 19.310 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 4.159 TEUR (Vj. 3.887 TEUR).

Personalkosten und Mitarbeiterzahl

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind 3.572 TEUR (Vj. 3.091 TEUR) Personalaufwendungen verrechnet; davon entfallen 3.038 TEUR (Vj. 2.603 TEUR) auf Löhne und Gehälter und 515 TEUR (Vj. 471 TEUR) auf soziale Abgaben, davon 19 TEUR (Vj. 17 TEUR) auf Altersversorgung.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern angestellt:

	2008/09	2007/08
Angestellte (ohne Auszubildende)	91	88

Ausgangsfrachtkosten

Die Kosten für Ausgangsfrachten beliefen sich auf 69 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) und sind unter Vertriebs- und Marketingkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

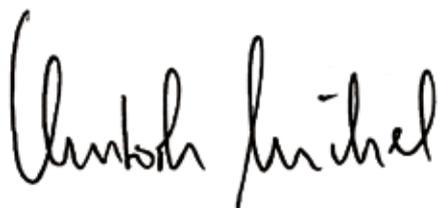
Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, RöfIs WP Partner AG, Frankfurt, eine Vergütungen von TEUR 60 als Honorar für die Abschlussprüfung und von TEUR 3 für sonstige Beratungstätigkeiten erhalten.

15. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG – als einzigem börsennotierten Unternehmen des Konzerns – haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Offenburg, den 30. September 2009
Softline AG



Der Vorstand

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Softline AG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG, Offen-
burg, geben hiermit gemäß § 161 AktG folgen-
de Entsprechenserklärung zu den Empfeh-
lungen der Regierungskommission Deutscher
Corporate Governance Kodex in der Fassung vom
14.06.2007 ab:

1. Den Empfehlungen der Regierungskommis-
sion Deutscher Corporate Governance wurde
und wird weiterhin bis auf die unter Ziffer 2
aufgeführten Ausnahmen von der Softline AG
entsprochen.
2. Folgende Empfehlungen der Regierungs-
kommission Deutscher Corporate Governance
wurden bislang und werden von der Softline
AG nicht angewendet:

Kodex Ziffer 3.8

Bei Abschluss von D&O-Versicherungen (Direc-
tors & Officers Liability) für Vorstand und Auf-
sichtsrat wird kein Selbstbehalt vereinbart.

Kodex Ziffer 3.10

Die Gesellschaft erstellt keinen separaten Cor-
porate Governance Bericht, der über die nach
§ 161 AktG vorgesehene Entsprechenserklärung
hinausgeht.

Kodex Ziffer 4.2.1

Aufgrund der derzeitigen Unternehmensgrö-
ße betrachten Vorstand und Aufsichtsrat einen
Alleinvorstand für ausreichend.

Kodex Ziffer 4.2.4

Die Vergütung des Vorstands wird im Konzern-
abschluss in seiner Gesamtheit nach Fixum
und erfolgs-bezogenen Komponenten aufge-
teilt ausgewiesen. Eine Individualisierung die-
ser Angaben erfolgt jedoch nicht, da die Haupt-
versammlung der Gesellschaft vom 28.11.2005
beschlossen hat, auf die individuelle Offen-
legung der Vorstandsbezüge für das zu die-
sem Zeitpunkt laufende Geschäftsjahr und die
nächsten vier folgenden Geschäftsjahre, also bis
zum 30.06.2010, zu verzichten (Opting Out).

Kodex Ziffer 4.2.5

Die Vergütung des Vorstands wird nicht zusätz-
lich zu den Angaben im Konzernabschluss in
einem separaten Vergütungsbericht offengelegt.

Kodex Ziffer 4.3.4

Ein zwischenzeitlich bereits ausgeschiedenes
Vorstandsmitglied hat möglicherweise
im Geschäftsjahr 2007 / 2008 nicht alle beste-
henden Interessenkonflikte dem Aufsichts-
rat gegenüber unverzüglich aufgedeckt. Diese
Praxis wird zukünftig entsprechend der Emp-
fehlung des Deutschen Corporate Governance
Kodex gehandhabt werden.

Kodex Ziffer 5.1.2

Es wurde keine Altersgrenze für Vorstandsmit-
glieder festgelegt.

Kodex Ziffer 5.1.3

Der Aufsichtsrat gibt sich keine Geschäftsord-
nung.

Kodex Ziffer 5.3.1

Entsprechend der Größe des Unternehmens und
des Aufsichtsrats ist durch die Bildung von Aus-
schüssen keine Effizienzsteigerung zu erwarten.

Kodex Ziffer 5.3.2

Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss
(Audit Committee) eingerichtet, da er sich in sei-
ner Gesamtheit mit den für diesen Ausschuss
vorgesehenen Fragestellungen befasst.

Kodex Ziffer 5.3.3

Der Aufsichtsrat hat auch keinen Nominierungs-
ausschuss eingerichtet, da er sich ebenfalls in
seiner Gesamtheit mit den für diesen Ausschuss
vorgesehenen Fragestellungen befasst.

Kodex Ziffer 5.4.1

Es wurde keine Altersgrenze für Aufsichtsmi-
glieder festgelegt.

Kodex Ziffer 5.4.7

Der Aufsichtsrat erhält eine feste Vergütung. Die
Angaben über die Aufsichtsratsbezüge werden
als Gesamtbetrag erfolgen.

Kodex Ziffer 7.1.1

Der Konzern informiert über das Ergebnis der
Geschäftstätigkeit im Jahresabschlussbericht.
Daneben werden keine anderen Finanzberichte
veröffentlicht.

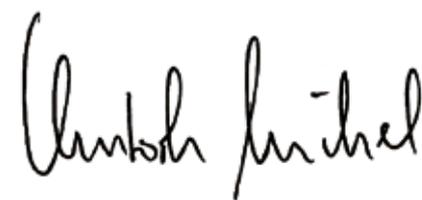
Kodex Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
2007 / 2008 wurde nicht binnen 90 Tagen
nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich
gemacht.

Offenburg, im Oktober 2009



Der Aufsichtsrat



Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss und den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 der Softline AG, Offenburg, in der diesem Bericht als Anlage 1 – 3 (Jahresabschluss) und 4 (Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 30. September 2009 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Softline AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der

Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne die Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernlagebericht hin. Dort wird unter Punkt V. ausgeführt, dass die Fortführung der Geschäftstätigkeit von der Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel abhängt.

Frankfurt am Main, den 30. September 2009



Rölf WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Stephan Schilling
- Wirtschaftsprüfer -


Sascha Schimfermann
- Wirtschaftsprüfer -

Bericht des Aufsichtsrats

In seiner Amtsperiode wurde der Aufsichtsrat über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig unterrichtet.

Er hat die Berichte des Vorstands in 4 ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ausführlich beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Auszugsweise wird im Folgenden darüber informiert, welche Tagungsordnungspunkte auf den jeweiligen Aufsichtsrats (AR) Sitzungen diskutiert wurden:

1. AR Sitzung am 8.10.2008 in Offenburg

- + Geschäftskonzept und Rentabilitätsanalyse des Retailgeschäfts der Trademail GmbH
- + erweitertes Finanzierungskonzept (Abschluss einer neuen Factoringvereinbarung für die Gesellschaften Prometheus und Trademail)

2. Außerordentliche AR Sitzung am 21.11.2008 in München

- + Präsentation und Diskussion der Szenario-rechnungen I und II zur Sicherung der Liquidität der Softline AG und kurzfristigen Umsetzung der neuen Strategie, die Softline AG als IT Dienstleister zu positionieren.
- + Präsentation der Firma „Phönix II“ und Diskussion der Übernahme von 100% der Gesellschaftsanteile an „Phönix II“.
- + Stand der Untersuchungen zur Durchsetzung von Regressforderungen gegen ehemalige Aufsichtsrats-, Vorstandsmitglieder und Gesellschafter der Softline AG.

3. AR Sitzung am 16.1.2009 in München

- + Diskussion des Prüfberichtes der Softline AG und des Konzerns zum Jahresabschluss 2007/2008 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche / Stuttgart mit Mitarbeitern von Deloitte.
- + Verabschiedung des Jahresabschlusses 2007/2008 der Tochtergesellschaften sowie des Konzerns der Softline AG.
- + Vorbereitung der Hauptversammlung der Softline AG am 27.2.2009 in München.

4. AR Sitzung am 27.4.2009 in München

- + Diskussion des Halbjahresberichtes und aktuelle Wirtschafts- und Liquiditätssituation der Softline AG.
- + Verkauf von 65 % der Geschäftsanteile der Prometheus GmbH an die S.K. Management - und Beteiligungs GmbH.
- + Alternative Desinvestition der Trademail GmbH.
- + Reduzierung der Overheadkosten der Softline AG.

5. AR Sitzung am 24.6.2009 in München

- + Verkauf der Trademail GmbH an die Investoren, Herr Joaquim Moreira dos Santos und Herr Marc Gloning.
- + Diskussion eines MOU zur Übernahme von 100% an der Gesellschaft „Phönix II“.
- + Wechsel der Softline AG vom regulierten Markt der Börse Frankfurt in den regulierten Markt der Börse in München.
- + Vorbereitung der geplanten Kapitalmaßnahmen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Gesellschaft von dem in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27.2.2009 zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft Rölfs Partner / Frankfurt, geprüft worden.

Die Prüfung der Softline AG erfolgte nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des KonTraG; die Prüfung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Internationalen Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzend nach §§ 315 a Abs.1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Softline AG wurde vom Abschlussprüfer in der Sitzung des Aufsichtsrats am 15.10.2009 erläutert. Der Aufsichtsrat genehmigte den vom Vorstand aufgestellten Einzelabschluss der Softline AG zum 30.6.2009 in dieser

Sitzung, der damit als festgestellt gilt. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss der Softline AG zum 30.6.2009.

Der Aufsichtsrat
Offenburg, den 27. Oktober 2009



Bernhard von Minckwitz
Vorsitzender

SOFTLINE AG
Software ++ Services ++ Solutions

Softline Konzern
Geschäftsbericht 2008 / 2009

Kontakt:

Christoph Michel
Vorstand
Softline AG, Lange Straße 51
77652 Offenburg

investorinfo@softline.de
Telefon (07 81) 92 93-110
Telefax (07 81) 92 93-111
www.softline-group.com